



# Salzburger Zahlenspiegel 2019

Interpretation



LAND  
SALZBURG

## **Impressum**

**Medieninhaber:** Land Salzburg  
**Herausgeber:** Landesamtsdirektion, Referat Landesstatistik und Verwaltungscontrolling  
vertreten durch Dr. Gernot Filipp

**Redaktion, Mitarbeit,  
Koordination:** Mag. Ulrike Höpflinger, Referat Landesstatistik und Verwaltungscontrolling  
**Umschlaggestaltung:** Landesstatistik und Verwaltungscontrolling, Grafik Land Salzburg  
alle 5020 Salzburg

**Erscheinungsdatum:** August 2019

**Bestellinformationen:** statistik@salzburg.gv.at, Tel: +43 662 8042 3525

**Downloadadresse:** [www.salzburg.gv.at/statistik-daten-zahlenspiegel](http://www.salzburg.gv.at/statistik-daten-zahlenspiegel)

## **Rechtlicher Hinweis, Haftungsausschluss**

Wir haben den Inhalt sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Wir übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes; insbesondere übernehmen wir keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Eine Haftung der Autorinnen und Autoren oder des Landes Salzburg aus dem Inhalt dieses Werkes ist gleichfalls ausgeschlossen.

# Salzburger Zahlenspiegel 2019

## Interpretation

### Inhaltsverzeichnis

Das Bundesland .....	2
Bevölkerung .....	2
Bildung .....	3
Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt .....	5
Wirtschaft .....	6
Gesundheit und Soziales .....	7
Kultur .....	8
Öffentliche Finanzen .....	9
Verkehr, Energie und Klima .....	9

## Das Bundesland

Das Land Salzburg erstreckt sich über eine Fläche von 7.155 km<sup>2</sup>, wobei nur rund ein Fünftel als Dauersiedlungsraum, also für Wohnen, Verkehr und (Land)wirtschaft genutzt wird. Seine 710 Ortschaften sind zu 119 Gemeinden zusammengefasst, darunter 24 Markt- und 11 Stadtgemeinden.

Das Bundesland grenzt auf einer Länge von 610 km an die Bundesländer Oberösterreich, Steiermark, Kärnten und Tirol und auf einer Länge von 174 km an Deutschland und Italien.

2

Das Land Salzburg nimmt mit einer Fläche von 7.155 km<sup>2</sup> 8,5 % der Fläche Österreichs ein. Nur etwa ein Fünftel der Fläche steht als Dauersiedlungsraum zur Verfügung, das heißt um diese Fläche konkurrieren Landwirtschaft, Besiedlung und Verkehr. Gut 40 % der Gesamtfläche sind von Wald bedeckt, 16 % werden landwirtschaftlich genutzt und ein Viertel wird der alpinen Fläche zugerechnet.

Der westlichste Punkt Salzburgs liegt in der Gemeinde Wald im Pinzgau, in der Gemeinde Tamsweg befindet sich der östlichste. Den nördlichsten Punkt des Landes findet man in Dorfbeuern und den südlichsten in Thomatal. Die Ost-West-Ausdehnung ist mit 143 km größer als die Nord-Süd-Ausdehnung mit 113 km. Salzburg grenzt auf einer Länge von 610 km an die Bundesländer Oberösterreich, Steiermark, Kärnten und Tirol, sowie auf einer Länge von 164 km an Deutschland. Die 10 km lange Grenze zwischen Salzburg und Italien ist nur zu Fuß über die Birnlücke passierbar, einem bis 2.665 m hoch gelegenen Alpenpass, der das Krimmler Achtal mit dem Südtiroler Ahrntal verbindet.

2012 wurde bei ALS-Befliegungen (Airborne Laserscanning) der Großvenediger, die höchste Erhebung des Bundeslandes, mit 3.658 m Seehöhe gemessen, also 16 m niedriger, als in der Österreichischen Karte angegeben. Den mit 378 m tiefsten Punkt des Landes findet man dort, wo die Salzach in der Gemeinde St. Georgen bei Salzburg das Bundesland verlässt.

Administrativ ist Salzburg in 6 Bezirke und 119 Gemeinden eingeteilt, darunter 24 Markt- und 11 Stadtgemeinden. Seit den Bürgermeisterwahlen im März 2019 stellt die ÖVP in 96 und die SPÖ in 18 Gemeinden das Gemeindeoberhaupt. In den restlichen fünf Gemeinden wählten die Bürgerinnen und Bürger eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten einer anderen Liste. Seit diesen Wahlen gibt es acht Bürgermeisterinnen im Land.

Bei der Landtagswahl am 22. April 2018 behauptete die ÖVP den 2013 errungenen Platz 1 und

baute den Stimmanteil um 8,8 Prozentpunkte (PP) auf 37,8 % aus. Die SPÖ, die 2013 stark verlor, musste 2018 erneut Verluste hinnehmen (-3,8 PP) und erreichten 20,0 %. Für die Freiheitlichen stimmten 18,8 % der Wählerinnen und Wähler, das sind, verglichen mit der Landtagswahl im Mai 2013, um 1,8 PP mehr. Die GRÜNE(n) fielen nach ihrem historischen Hoch von 20,2 % im Jahr 2013 um 10,9 PP zurück. Der Stimmanteil von 9,3 % war dennoch das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte dieser Partei. Das NEOS konnte 7,3 % der gültigen Stimmen sammeln. Die FPS mit Karl Schnell erreichte mit 4,5 % einen Achtungserfolg, verfehlte aber ebenso wie die Liste MAYR mit 1,8 % die notwendige 5%-Hürde für den Einzug in den Landtag. Die CPÖ und die KPÖ kamen auf Stimmanteile von 0,1 bzw. 0,4 %.

Zum zweiten Mal seit 1945 versammeln sich damit fünf Parteien im Salzburger Landtag. Die ÖVP gewann 4 Landtagsitze dazu und ist damit mit 15 Mandatarinnen und Mandataren vertreten. Der Stimmanteilsverlust der SPÖ führte zu einer Verringerung der Mandate von 9 auf 8. Die GRÜNE(n) verloren 4 ihrer bislang 7 Mandate. Für die FPÖ bedeuteten die Stimmgewinne ein Mandat mehr, sie belegen damit 7 Sitze im Landtag. Das NEOS konnte auf Anhieb 3 Mandate erreichen, was Klubstatus bedeutet.

## Bevölkerung

Zu Jahresbeginn 2019 lebten in Salzburg rund 555.200 Personen, das sind knapp 21.000 bzw. um 3,9 % mehr als fünf Jahre zuvor. Dieses Bevölkerungswachstum ergab sich zu einem Viertel aus dem Geburtenüberschuss und zu drei Viertel durch Zuwanderung.

Zwischen 2013 und 2018 wurden jährlich etwa 400 bis 500 Personen eingebürgert. Der Ausländeranteil betrug zuletzt 17,2 %.

Die Bevölkerungsstruktur wandelt sich: Der Anteil junger Menschen sank in den betrachteten fünf Jahren und wird in den nächsten 40 Jahren weiter sinken, während der Anteil der Personen über 65 Jahre stieg und auch zukünftig deutlich zunehmen wird.

Zum Stichtag 1.1.2019 lebten in Salzburg 555.221 Personen, das sind um 20.951 oder 3,9 % mehr als fünf Jahre zuvor. Dabei wuchs die Zahl der Frauen und Männer ab 65 Jahre mit einem Plus von 10,1 % deutlich stärker als die Bevölkerung zwischen 45 und 65 (5,2 %), die Zahl der Kinder und Jugendlichen (unter 20 Jahre) blieb praktisch unverändert. Der Anteil der unter 20-jährigen Bevölkerung betrug zu Jahresanfang 2019 19,8 %, der Anteil der Personen mit 65 und mehr Jahren 18,7 %. Dieser Strukturwandel in der Bevölkerung wird sich in den nächsten Jahrzehnten verschärfen: Für das Jahr 2039 wird der Anteil der Personen über 65 Jahren

mit 26 % prognostiziert. Der Anteil der Bevölkerung unter 20 Jahren wird dagegen bis 2039 auf etwa 20 % zurückgehen. Die Frauen und Männer im Haupterwerbsalter machen dann nur mehr gut die Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner Salzburgs aus.

Die Anzahl der Lebendgeborenen stieg zwischen 2013 und 2017 stetig, ging 2018 allerdings wieder zurück. Zuletzt erblickten mit 5.600 Mädchen und Knaben um 8,0 % mehr Kinder das Licht der Welt als 2013, wobei bei dieser Zunahme berücksichtigt werden muss, dass erst ab 2015 auch im Ausland Geborene gezählt werden können, wodurch jährlich etwa 50 Kinder mehr erfasst werden. Zwischen 2013 und 2018 schwankte die Zahl der Gestorbenen zwischen 4.300 und 4.700. Damit lag die Geburtenbilanz in den betrachteten Jahren durchschnittlich bei gut 1.000 Personen. Die Wanderungsbilanz summierte sich auf 17.140, so dass der Bevölkerungszuwachs zwischen Jahresbeginn 2013 und 2018 zu einem Viertel aus der positiven Geburtenbilanz (mehr Geborene als Gestorbene) und zu drei Vierteln aus dem positiven Wanderungssaldo resultiert.

Im 5-Jahresvergleich erhöhte sich der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer stetig und betrug zum Jahresanfang 2019 17,2 %. Von 2013 bis 2018 schwankte die Zahl der Einbürgerungen leicht. Im Jahr 2018 lag sie mit 396 Frauen, Männern und Kindern etwas unter dem Mittelwert von 460 Personen pro Jahr.

Die Fertilitätsrate eines Kalenderjahres gibt an, wie viele Kinder eine am Beginn des gebärfähigen Alters (15 bis 49 Jahre) stehende Frau durchschnittlich zur Welt bringen wird. Statistisch gesehen schenkt eine Salzburgerin, die 2018 ihren 15. Geburtstag feierte, in den folgenden 35 Jahren 1,54 Kindern das Leben. Dieser Wert liegt deutlich unter dem Bestanderhaltungsniveau von etwas über zwei Kindern pro Frau. 2013 lag die Fertilitätsrate allerdings mit 1,49 noch niedriger.

Eine weitere statistische Kennzahl ist die Lebenserwartung, die angibt, wie viele Jahre ein Mensch bei seiner Geburt bzw. in einem bestimmten Alter im Durchschnitt noch leben wird. Ein im Jahr 2018 geborenes Mädchen darf erwarten, 85,0 Jahre alt zu werden, ein Junge 80,3 Jahre. Im Vergleich zu 2013 bedeutet dies ein Plus von neun Monaten bei den Frauen bzw. fast elf Monaten bei den Männern. Personen, die 2018 ihren 60. Geburtstag feierten, werden im Schnitt noch weitere 26,7 (Frauen) bzw. 23,3 (Männer) Jahre leben. Für 2013 ist die restliche Lebenserwartung für Frauen um 8 Monate niedriger angegeben, für Männer sogar um 11 Monate weniger.

Zwischen 2013 und 2018 nahm die Zahl der Eheschließungen von jährlich 2.326 auf 3.102 zu.

Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass erst seit 2015 im Ausland geschlossene Ehen erfasst werden können. Im gleichen Zeitraum schwankte die Zahl der Scheidungen zwischen 877 und 944, im Jahr 2018 waren es 907. Seit 2010 ist es möglich, eine eingetragene Partnerschaft zu begründen, was seitdem insgesamt 216 Salzburger Paare nutzten. 2018 zählte man 19 Paare. 24 dieser Paare ließen seit 2010 ihre Verbindung wieder lösen, 5 davon im Jahr 2018.

Zu Familien zählen Ehepaare oder Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kinder sowie Alleinerziehende mit Kindern. Zwischen 2013 und 2018 nahm die Anzahl der Familien jährlich leicht zu und betrug zuletzt 151.602 (+3,1 %).

2018 wurden 239.223 Wohnungen mit Hauptwohnsitz gezählt, das sind 4,8 % mehr als fünf Jahre zuvor. Im betrachteten Zeitraum stieg die Zahl der Einpersonenhaushalte mit 6,5 % dabei deutlicher, was sich auch in der durchschnittlichen Haushaltsgröße ausdrückt, die von 2,30 Personen im Jahr 2013 auf 2,27 im Jahr 2018 zurückging. Bei der Zahl der Nebenwohnsitze ist bis 2017 ein konstanter Anstieg zu beobachten, 2018 wurde mit 85.827 Nebenwohnsitzfällen (Personen mit mehreren Nebenwohnsitzen werden mehrfach gezählt) ein leichter Rückgang verzeichnet. Der Anteil der Nebenwohnsitze ausländischer Staatsbürgerinnen und Staatsbürger stieg bis 2018 stetig und zwar zwischen 2013 und 2018 von 36,8 auf 40,7 %.

## Bildung

Das Angebot an institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen vergrößerte sich in den letzten fünf Jahren, allerdings nahm das Angebot an Tageseltern ab. Ein Viertel der Kleinkinder unter 3 Jahre wird außer Haus betreut und bis Schuleintritt steigen die Betreuungsquoten auf de facto 100 %. Zunehmend ist die Anzahl der Kinder in ganztägigen Schulformen.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt geht zurück, dennoch verzeichneten AHS eine gestiegene Nachfrage. Der Trend zu einer qualifiziert(er)en Ausbildung an höheren Schulen zeigt sich auch an wachsenden Studierendenzahlen. Rege Nachfrage herrschte an Kursen für Erwachsenenbildung.

Das Betreuungsangebot für Säuglinge und Kleinkinder wandelte sich im betrachteten 5-Jahres-Zeitraum. In einer der 140 Krabbelgruppen wurden zuletzt 2.210 Säuglinge und Kleinkinder betreut, das sind 31,5 % mehr als fünf Jahre zuvor und fast doppelt so viel wie Buben und Mädchen bei Tageseltern. Im Betreuungsjahr 2018/19 boten 225 Frauen und Männer diesen Service an, das sind um 27,4 % weniger als noch fünf Jahre zuvor und abnehmend (-6,4 %) war auch die Zahl der Kinder, die dort Zeit

verbringen. 2018/19 standen den Salzburger Kindern 235 Kindergärten zur Verfügung, die Zahl der dort betreuten Kinder stieg in fünf Jahren um 7,9 % auf 14.196. Damit befinden sich zwar weniger als die Hälfte aller betreuten Kinder im Kindergarten, dennoch bleibt diese Einrichtung die wichtigste Betreuungsform. Bei alterserweiterten Einrichtungen, in denen Kinder aller Altersgruppen untergebracht sind, kann in der 5-Jahresperiode ein Plus von 20,9 % auf 179 beobachtet werden und die Zahl der Kinder, die eine solche Einrichtung besuchten, nahm um 27,3 % auf 3.908 zu. Im Schuljahr 2018/19 gingen 947 Kinder in einen von 19 Horten und 8.484 Schülerinnen und Schüler besuchten eine ganztägige Schulform - um 53,1 % mehr als noch fünf Jahre zuvor.

Im Herbst 2018 betrug die Betreuungsquote (Anteil der Kinder einer Altersstufe, die das Angebot einer Betreuungseinrichtung in Anspruch nehmen) der unter 3-Jährigen 25,1 %, was verglichen mit 2013 einem Plus von 3,0 PP entspricht. Für die Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen ergab sich 2018/19 ein Anteil an betreuten Kindern von 94,3 %, um 2,3 PP mehr als 2013/14. Mit 97,6 % befanden sich de facto alle Kinder vor dem Schuleintritt, also im Alter zwischen fünf und sechs Jahren, in einer institutionellen Einrichtung, was sich vor allem durch die seit Herbst 2010 bestehende Verpflichtung erklärt, dass Kinder, die ihr fünftes Lebensjahr vor Ende August vollenden, zumindest halbtägig eine Kinderbetreuungseinrichtung besuchen müssen. Zu Beginn des Schuljahres 2018/19 wurde gut ein Drittel aller Kinder zwischen 6 und 9 Jahren außer Haus betreut, fünf Jahre zuvor waren es 25,3 % und damit 9,5 PP weniger.

Die Anzahl der Schulen der primären und sekundären Bildungsebene war zwischen dem Schuljahr 2012/13 und 2017/18 leicht rückläufig. Mit 291 allgemeinbildenden Pflichtschulen standen zu Ende des betrachteten Zeitraums um zehn Einrichtungen weniger zur Verfügung. Dagegen erweiterte sich das Angebot an berufsbildenden mittleren Schulen um zwei auf 60 Einrichtungen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler sank kontinuierlich und in den betrachteten fünf Jahren um 4,0 % auf 77.353. Im Pflichtschulbereich betrug der Rückgang der Schülerzahlen 3,2 % bzw. rund 1.200 Kinder. Während bei den Volksschulen die verminderten Zahlen (-1,0 %) den Bevölkerungsschwund der entsprechenden Altersklassen widerspiegeln, scheinen die Hauptschulen bzw. die Neuen Mittelschulen und die Polytechnischen Lehrgänge (insgesamt -8,0 % Schülerinnen und Schüler) an Anziehungskraft zu verlieren. Neben den sinkenden Geburtenzahlen sorgte der Trend zu höher qualifizierter Schulbildung auch zu Rückgängen bei den Berufsschulen (-11,3 %). Ein Abschluss einer AHS lockte dagegen Mädchen und Buben an - hier ist mit 1,6 % ein leichter Zuwachs der Schülerzahlen zu beobachten. Rückläufig waren dagegen die

Schülerzahlen der berufsbildenden mittleren Schulen (-7,8 %) sowie der berufsbildenden höheren Schulen (-4,4 %). Zwischen 2012/13 und 2017/18 besuchten jedes Schuljahr etwa 1.100 Erwachsene eine der höheren Schulen für Berufstätige.

An öffentlichen Universitäten und Hochschulen in Salzburg waren im Wintersemester 2017/18 20.481 ordentliche Studierende inskribiert, um 3,3 % mehr als im Vergleichszeitraum 2012/13. An der Universität Salzburg zählte man zuletzt 15.201 ordentliche Hörerinnen und Hörer. Während die Zahl der Studierenden aus dem Inland in diesen fünf Jahren de facto stagnierte, stieg die Zahl der Personen aus dem Ausland um 5,2 % an. Zuletzt kam fast jede bzw. jeder dritte ordentliche Studierende aus anderen Ländern in die Mozartstadt. Am Mozarteum, wo im Wintersemester 2017/18 1.566 ordentliche Hörerinnen und Hörer inskribiert waren, betrug der Ausländeranteil zuletzt sogar knapp 60 %. Das Angebot der Fachhochschule Salzburg nutzten zu Beginn des Studienjahres 2017/18 2.913 Personen, was einer Steigerung von 19,9 % im Vergleich zu 2012/13 entspricht. Besondere Attraktivität genießen die Paracelsus Medizinische Privatuniversität mit zuletzt 1.336 Studierenden (+79,8 %) und die Privatuniversität Schloss Seeburg, die seit ihrer Gründung 2008/09 jährliche Zuwachsraten aufweist und 2017/18 767 Hörerinnen und Hörer zählte (+182,0 %). Von allen Universitäten und Hochschulen meldete lediglich die Pädagogische Hochschule sinkende Zahlen. Zu Beginn des betrachteten 5-Jahres-Zeitraums interessierten sich 980 Frauen und Männer für den Lehrberuf, zuletzt waren es 801 Personen bzw. 18,3 % weniger Studierende.

Entsprechend dem Trend zu einer höher qualifizierten Ausbildung stieg in den letzten Jahren der Anteil der Personen zwischen 25 und 64 Jahren mit Matura bzw. tertiärem Bildungsabschluss an der gesamten Bevölkerung dieser Altersgruppe. Betrug 2011 der Anteil der Männer und Frauen mit Matura noch 13,1 %, wuchs er in den fünf Folgejahren auf 13,9 %. Noch deutlicher stieg der Anteil der Frauen und Männer mit erfolgreichem Abschluss einer Akademie, Universität oder Hochschule, nämlich von 14,4 % auf 16,5 %.

Das Angebot der Volkshochschule Salzburg wurde im Wintersemester 2017/18 von 21.973 Kindern und Erwachsenen genutzt, das sind etwa gleich viele wie fünf Jahre zuvor. Insgesamt 16.422 Personen, um 8,8 % mehr als 2012/13, besuchten Kurse des Wirtschaftsförderungsinstituts. Dagegen sank die Anzahl an Personen (8.539), die sich für Kurse am Berufsförderungsinstitut anmeldeten leicht (-3,6 %). Das Musikum Salzburg, das sowohl Kindern als auch Erwachsenen ein umfassendes Angebot an musischer Ausbildung bietet, zählte im

Wintersemester 2017/18 9.590 Anmeldungen, das sind 1,0 % mehr als fünf Jahre zuvor.

## Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt

Im Jahr 2018 nahmen vier von fünf der 15- bis 64-Jährigen am Erwerbsleben teil. Drei Viertel der unselbständig Beschäftigten sind im Dienstleistungssektor tätig - hier stellt der Handel für jeden sechsten einen Arbeitsplatz bereit.

Die Zahl der Arbeitslosen stieg zwischen 2013 und 2015 an, danach kann ein Rückgang beobachtet werden. 2018 waren 13.523 Personen bzw. 5,0 % der unselbständigen Erwerbspersonen arbeitslos.

Obwohl das Durchschnittseinkommen der Frauen deutlicher stieg als das der Männer, verdient ein Mann im Schnitt noch immer das 1,5-fache einer Frau.

Mit 293.191 Erwerbspersonen, das sind Selbständige/Mithelfende, unselbständig Beschäftigte inkl. Beziehende von Kinderbetreuungsgeld oder Arbeitslose über 15 Jahre, gab es im Jahresdurchschnitt 2018 im Land Salzburg um 3,7 % mehr im Erwerb stehende Personen als fünf Jahre zuvor (ohne Erwerbspersonen, die in sogenannten Anstaltshaushalten wie Senioren- oder Studentenheimen wohnen). Die Erwerbsquote lag damit bei 79,3 % - vier von fünf Personen zwischen 15 und 64 Jahren nehmen also am Erwerbsleben teil.

Im Jahresdurchschnitt 2018 zählte man im Land Salzburg 259.356 unselbständig Beschäftigte, das sind um 6,3 % mehr als 2013. Salzburgs Wirtschaft ist stark dienstleistungsorientiert. Der Dienstleistungsbereich nahm in den betrachteten fünf Jahren konstant und insgesamt um 8,5 % zu. Zuletzt waren drei Viertel aller unselbständig Beschäftigten in diesem Sektor tätig. Der produzierende Bereich, der im Jahresdurchschnitt 2018 57.015 Personen einen Arbeitsplatz bot, zeigte ein leichtes Plus von 1,4 % verglichen mit 2013. In der Land- und Forstwirtschaft waren unter einem halben Prozent der unselbständig Beschäftigten bzw. 1.114 Personen tätig. Dieser Bereich nahm im Vergleich zu 2013 um 6,3 % zu.

Die Betrachtung nach Wirtschaftsbereichen zeigt drei für Salzburg wichtige Beschäftigungsfelder: 2018 bot der Bereich Handel (einschließlich Reparatur von Kfz) 17,4 % der Arbeitsplätze für unselbständig Beschäftigte, die Herstellung von Waren (zuzüglich der Bereiche Bergbau, Energie und Wasser) 15,5 % und die öffentliche Verwaltung (einschließlich Landesverteidigung und Sozialversicherung) 14,6 %. Der hohe Beschäftigtenanteil in der öffentlichen Verwaltung ist allerdings auch dadurch bedingt, dass zu diesem Wirtschaftsbereich Personen gezählt werden, die zwar von den Gebietskörperschaften Bund, Land und Gemeinden

beschäftigt werden, aber etwa im Lehrberuf, als Krankenhauspersonal oder Pflegekraft tätig sind. Ein deutliches Wachstum zeigten die Bereiche freiberufliche, wissenschaftliche, technische und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (+16,7 %) sowie Beherbergung und Gastronomie (+10,5 %).

Die abgestimmte Erwerbsstatistik mit Stichtag jeweils am 31. Oktober liefert unter anderem Daten zu Erwerbsspendelnden. Die derzeit aktuellsten Daten sind für 2017 verfügbar und für dieses Jahr wird die Anzahl der Pendlerinnen und Pendler, die ihren Wohnort im Land Salzburg haben, mit 243.374 angegeben. Verglichen mit 2012 nahm die Zahl der Erwerbsspendelnden um 5,3 % zu. Betrachtet man die Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort, blieben jene 1.985 Personen unberücksichtigt, die ihren Arbeitsort im Ausland hatten. Mehr als die Hälfte der Pendler mit Wohnort in Salzburg und Arbeitsort in Österreich legte einen Arbeitsweg unter 10 km zurück, nur jeder Achte fuhr 40 km und mehr. Während die Zahl der Pendlerinnen und Pendler, die zwischen 10 und 19 km bzw. zwischen 20 und 39 km Fahrstrecke in Kauf nahmen, um 17,0 bzw. 29,0 % stieg, nahm die Zahl der Arbeitenden, deren Wohnort 40 km und mehr vom Arbeitsort entfernt ist, nur um 0,6 % zu. 2017 kamen 33.201 Erwerbstätige aus einem anderen Bundesland zur Arbeit nach Salzburg, das sind 5,5 % mehr als fünf Jahre zuvor. Über die Zahl der Personen, die im Ausland wohnen und in Salzburg Arbeit finden, liegen keine Daten vor.

Zwischen 2013 (Jahresdurchschnitt) und 2015 stieg die Zahl der Arbeitslosen jährlich um mindestens 5,3 % an, seit 2015 kann wieder ein Rückgang beobachtet werden. Insgesamt zeigte die 5-Jahresperiode 2013 bis 2018 ein Plus von 3,1 % und zuletzt zählte man 13.523 arbeitslose Personen. Von der Zunahme waren vor allem Frauen (+6,7 %) betroffen. Eine starke Zunahme zeigte sich bei Arbeitslosen ab 50 Jahren (+33,2 %) - insbesondere bei den unter 25-Jährigen ging die Zahl der Arbeitslosen zurück (-17,4 %).

Zwischen 2013 und 2018 betrug die Arbeitslosenrate zwischen 5,0 und 5,9 %, wobei sie am Ende des Zeitraums den niedrigsten Wert annahm. Im gesamten Zeitraum war sie für Männer höher als für Frauen, zuletzt betrug sie 4,7 % für Frauen und 5,2 % für Männer. Lässt man Unterbrechungen von bis zu 28 Tagen außer Acht, so benötigte eine arbeitslose Person im Schnitt 12 Wochen, bevor eine neue Beschäftigung angetreten werden konnte. Das ist um 9 Tage länger als noch fünf Jahre zuvor.

Zwischen 2013 und 2018 besuchten jährlich zwischen 2.511 und 2.972 Personen Schulungsmaßnahmen des AMS. 2018 wurden mit 6.324 deutlich mehr als doppelt so viele offene Stellen gezählt als 2013 (2.684). Dynamik auch beim Lehrstellen-

markt: Im Jahr 2013 wurden 720 offene Lehrstellen gemeldet, 2015 ging deren Zahl auf 649 zurück und stieg dann bis 2018 auf 821 an. Während der fünf Jahre nahm die Zahl der Mädchen und Buben, die eine Lehrstelle suchten, um 28,3 % zu; sie betrug 2018 358 Personen. Somit kamen zuletzt auf jede Suchende bzw. jeden Suchenden im Durchschnitt 2,3 Lehrstellen. Dies ist zwar über dem Wert für 2014 und 2015 (2,0 Lehrstellen), liegt aber unter der Quote von 2013, als jede(r) Suchende im Schnitt zwischen 2,6 Lehrstellen auswählen konnte.

Der Median ist eine statistische Größe, die eine Stichprobe in zwei gleich große Hälften teilt. Im Jahr 2017 verdiente die Hälfte aller unselbständig Beschäftigten unter Einrechnung von Sonderzahlungen höchstens 2.471 € brutto im Monat, die andere Hälfte mindestens diesen Betrag. Das sind um 239 € bzw. 10,7 % mehr als fünf Jahre zuvor. Konnte eine Frau 2017 durchschnittlich über 2.008 € monatlich verfügen, standen einem Mann 2.917 € zur Verfügung, wobei zu berücksichtigen ist, dass nach wie vor wesentlich mehr Frauen teilszeitbeschäftigt sind als Männer. Das Einkommen der Frauen stieg mit 11,4 % deutlicher als jenes der Männer mit 9,6 %. Nach wie vor verdient aber ein Mann im Schnitt fast das 1,5-fache einer Frau.

## Wirtschaft

Im Land Salzburg wurde im Jahr 2017 ein Bruttoregionalprodukt von 27,6 Mrd. € erwirtschaftet, was eine Steigerung von 15,6 % in fünf Jahren bedeutet. Jede und jeder Beschäftigte trug durchschnittlich 83.300 € zu dieser Summe bei. Das Produktionsvolumen der gewerblichen Wirtschaft stieg in den betrachteten fünf Jahren und lag zuletzt bei 18,3 Mrd. €. Das Tourismusjahr 2017/18 brachte erneut Rekorde. 7,9 Mio. Gäste verbrachten 29,3 Mio. Nächte in einem der über 283.000 in Salzburg zur Verfügung stehenden Betten.

Das nominelle Bruttoinlandsprodukt des Landes, das ist die Wertschöpfung der Salzburger Wirtschaft, stieg im Jahr 2017 auf 27,6 Mrd. € und damit um 15,6 % im Vergleich zu 2012. Je Einwohnerin bzw. Einwohner berechnet waren dies rund 50.100 € (+11,3 %) und je beschäftigter Person etwa 83.300 € (+10,8 %). Aus dem Dienstleistungsbereich, in dem eine Steigerung von 17,6 % zu beobachten ist, stammten drei Viertel der Bruttowertschöpfung.

Bei Agrarstrukturerhebungen werden - im Unterschied etwa zu Registerzählungen, bei denen Personen nach ihrer beruflichen Haupttätigkeit klassifiziert werden - auch jene Personen erfasst, die im Nebenberuf eine Landwirtschaft führen bzw.

dort mit- oder aushelfen. 2016 wurden 9.545 Betriebe mit 25.308 Arbeitskräften ermittelt. Das bedeutet ein Minus von 2,5 % an Betrieben verglichen mit 2010, gleichzeitig nahmen die Arbeitskräfte (Betriebsinhaber, Familienangehörige und Familienfremde) um 2,7 % zu.

Zum Stichtag 1. Dezember 2018 zählte man 162.776 Rinder im Land Salzburg, das entspricht dem Bestand 2013. Die Zahl der Schweine nahm im betrachteten Zeitraum dagegen um 18,0 % deutlich zu und lag zuletzt bei 9.368 Tieren. Zum Stichtag 2018 wurden im Land Salzburg 34.643 Schafe und 7.061 Ziegen gefüttert, das sind um 24,7 bzw. 36,1 % mehr als fünf Jahre zuvor.

Im Jahr 2018 gewannen unsere Bäuerinnen und Bauern über 389.000 Tonnen Kuhmilch, was eine Steigerung von 14,7 % gegenüber 2013 bedeutet. Etwa 90 % dieser Milch wurde an Molkereien und verarbeitende Betriebe geliefert, ein Zehntel am Hof verwertet. Der Holzeinschlag vom Waldboden betrug 2018 über 0,9 Mio. Festmeter, das ist der niedrigste Wert seit 2013. Knapp 56 % des Ertrags fand als Sägerundholz Verwendung.

Die gewerbliche Wirtschaft umfasst die Bereiche Energie/Wasser, Warenherstellung (inkl. Bergbau) und Bauwesen. Seit 2013 zeigt sich ein kontinuierlicher Aufwärtstrend in der Entwicklung des Produktionsvolumens. Im Jahr 2018 war es schließlich in Salzburg mit 18,3 Mrd. € um 17,1 % höher als 2013. Die Warenherstellung trug zur Gesamtproduktion rund 13,0 Mrd. € bei, das sind 19,6 % mehr als 2013. Der Bereich Bauwesen konnte einen Zuwachs von 22,7 % verzeichnen, allerdings ist der Beitrag zum gesamten Produktionsvolumen mit 3,4 Mrd. € vergleichsweise gering. Auch der Bereich Energie/Wasserversorgung mit 1,9 Mrd. € bildet nur einen geringen Teil des Gesamtvolumens, 2018 mussten im Vergleich zu fünf Jahren davor Verluste von 4,4 % hingenommen werden.

Der Tourismus, ein für Salzburg wichtiger Wirtschaftszweig, bleibt weiter auf Erfolgskurs. Das Tourismusjahr 2017/18 brachte neue Rekordwerte bei den Gästezahlen. Wir durften 7,9 Mio. Gäste im Land Salzburg begrüßen, das sind 22,9 % mehr als fünf Jahre zuvor. Für die Sommersaison war das Plus an Ankünften mit 27,8 % höher als für die Wintersaison mit 18,2 % und damit besuchen bereits seit 2014/15 mehr Gäste das Land Salzburg in den Monaten Mai bis Oktober als im Winterhalbjahr. Der Winterurlaub dauerte allerdings in der Regel länger als ein Aufenthalt im Sommer. Ein Gast blieb in der Wintersaison 2017/18 im Schnitt 4,1 Tage, im Sommer 2017 dagegen nur 3,3 Tage.

29,3 Mio. Nächtigungen zählte man im Tourismusjahr 2017/18. Das ist nicht nur um 14,2 % mehr als 2012/13, sondern auch erneut ein Rekordergebnis.

Die Gäste aus dem Ausland trugen mit 15,7 % - verglichen mit 2012/13 - zusätzlichen Übernachtungen stärker zu dem guten Ergebnis bei als jene aus dem Inland mit +9,3 %. Mittlerweile kommen mehr als drei Viertel der Gäste aus dem Ausland zu uns, davon etwa die Hälfte aus Deutschland. Zwischen 2012/13 und 2017/18 wurden jedes Jahr etwa ein Sechstel der Nächte in privaten Unterkünften verbracht, 60 % der Nächtigungen fielen in Hotels und ähnlichen Betrieben an. Während die Anzahl der Übernachtungen hier insbesondere in den gehobenen 5- und 4-Stern-Kategorien zunahm (+12,4 %), musste in Hotels der 2- und 1-Stern-Kategorie ein Rückgang der Nächtigungszahlen um 5,6 % beobachtet werden.

Die Wirtschaftskammer Salzburg führt im Abstand von jeweils zwei Jahren Exporterhebungen durch. Im Vierjahresvergleich 2017 zu 2013 ergaben sich kräftige Zuwächse: Der Wert der ins Ausland ausgeführten Waren und Leistungen der Sektionen Gewerbe, Industrie und Handel stieg um 35,4 % auf rund 12,0 Mrd. €. Mit einem Plus von 39,4 % wuchs das Exportvolumen in die 28 Länder der EU und die 4 EFTA-Staaten (die „European Free Trade Association“ umfasst Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz) besonders deutlich. Die Ausfuhr in Überseeländer nahm um 33,0 % zu und 2017 wurde ein knappes Drittel des Gesamtwertes dort hin exportiert.

## Gesundheit und Soziales

Für die Gesundheitsversorgung standen in Salzburg zum Jahresende 2017 32 Krankenhäuser mit 4.948 Betten zur Verfügung. Eine steigende Anzahl an Personal in den Spitälern und berufsausübenden Ärztinnen und Ärzten sowie ein dichter gewordenes Netz an Apotheken runden das Angebot ab.

In den 72 Senioren(pflege)heimen waren zu Jahresende 2018 4.832 Männer und Frauen untergebracht. Immer mehr Personen wurden durch bedarfsorientierte Mindestsicherung, Haushaltshilfe, Hauskrankenpflege oder Pflegegeld unterstützt und damit stiegen die Ausgaben im Sozialbereich deutlich.

Für die Gesundheitsversorgung standen in Salzburg zum Jahresende 2017 insgesamt 32 Krankenhäuser mit 4.948 Betten zur Verfügung, das sind um 3,0 % weniger Betten als fünf Jahre zuvor. Die Zahl der Belagstage stieg im 5-Jahresvergleich um 0,5 % auf etwa 1,35 Mio. Spitalsaufenthalte nahmen im gleichen Zeitraum um 1,2 % ab und summierten sich auf über 214.000. Im Mittel dauerte ein Krankenhausaufenthalt 2017 6,3 Tage. Die Patientinnen und Patienten wurden dabei von einer steigenden Anzahl an Personal in den Spitälern versorgt. Ende 2017 stand um 6,4 % mehr Krankenpflegefachpersonal zur Verfügung, gleichzeitig sank die Zahl der

beschäftigten Pflegehilfen um 21,3 % und Sanitätshilfsdienste um 12,1 %. Mittlerweile sind somit 85 % der 5.012 Pflegekräfte ausgebildete Krankenpflegefachkräfte. Statistisch gesehen war 2012 wie 2017 eine Pflegekraft für ein aufgestelltes Bett zuständig. Mit einem Plus von 18,4 % stieg im selben Zeitraum die Anzahl an Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, sowie Masseurinnen und Masseuren deutlich, und es stand auch um 10,8 % mehr sonstiges medizinisch-technisches Personal, etwa im Laboratoriums- oder radiologisch-technischen Dienst bereit. 2017 zählte man 151 berufsausübende Hebammen im Land, wobei in dieser Zahl auch karenzierte und teilzeitbeschäftigte Hebammen enthalten sind. Verglichen mit 2012 bedeutet dies ein Plus von 13,5 %.

Eine zunehmende Zahl an berufsausübenden Ärztinnen und Ärzten (Jänner 2018: 3.422) runden das medizinische Angebot in Salzburg ab. Während die Zahl der Zahnärztinnen und Zahnärzte mit Jahresbeginn 2018 im Vergleich mit fünf Jahren zuvor um 2,1 % auf 336 Personen nur leicht zunahm, standen mit 1.662 um 20,3 % mehr Fachmedizinerinnen und -mediziner bereit. Salzburg verfügte zu Jahresanfang 2018 über 6,2 Ärztinnen und Ärzte je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner, was verglichen mit 2013 eine Zunahme um 6,4 % bedeutet. Die Hausapotheken der Ärzte nahmen zwischen 2012 und 2017 um 5,7 % ab und zuletzt zählte man nur mehr 33 dieser Einrichtungen im Land. Dagegen können die Salzburgerinnen und Salzburger ein dichter gewordenes Netz von öffentlichen Apotheken (Jahresende 2017: 93) nützen.

Im Jahresdurchschnitt 2018 wurden in Salzburg 4.817 Bedarfsgemeinschaften durch die bedarfsorientierte Mindestsicherung unterstützt. Zwischen 2013 und 2018 stieg deren Anzahl um 4,4 %. Stellt man die Ausgaben von 2013 und 2018 einander gegenüber, so lässt sich eine Steigerung der Nettoaufwendungen um sogar 25,0 % bzw. um 8,1 Mio. € ermitteln. Konkret stellte das Land Salzburg zuletzt knapp 40,7 Mio. € für die Mindestsicherung bereit.

Erziehungshilfen reichen von der Unterstützung der Erziehungsberechtigten über volle Erziehung bis hin zu Pflegekindern. Sie kann freiwillig, also mit Einverständnis der Eltern erfolgen oder aber vom örtlich zuständigen Bezirksgericht angeordnet werden. Ausgehend von 1.899 Mädchen und Burschen im Jahr 2013 nahm die Anzahl der Kinder und Jugendlichen seither kontinuierlich um gesamt 23,8 % auf 2.351 im Jahr 2018 zu. Der Anteil der Mädchen lag in allen Jahren bei etwa 40 %. Seit 2013 war auch ein Plus beim Nettoaufwand für Kinder- und Jugendhilfe zu beobachten, diese betrug 2018 bereits 40,9 Mio. €.

Personen mit Beeinträchtigung im Erwerbsalter werden bei Vorliegen der Voraussetzungen (z.B.

Grad der Behinderung ab 50 %) per Antrag in den Personenkreis der begünstigten Behinderten aufgenommen. Unternehmen sind verpflichtet, auf je 25 Beschäftigte mindestens einen begünstigten behinderten Menschen einzustellen, anderenfalls ist eine Ausgleichszahlung zu leisten. Die Anzahl an begünstigten Behinderten stieg zwischen Jahresende 2012 und 2017 um 10,2 % und umfasste zuletzt 4.723 Personen. Im selben Zeitraum nahm der Kreis der in Beschäftigung stehenden begünstigten Behinderten um 3,1 % auf 2.941 Personen ab. Unterstützung für Menschen mit Behinderung wird auch in Form von Geldleistungen etwa beim Kauf eines behindertengerechten Fahrzeuges oder zur Adaptierung einer barrierefreien Wohnung geleistet. Seit 2013 erhöhten sich die Nettoaufwendungen der Behindertenhilfe um 37,4 % und summierten sich im Jahr 2018 auf 90,7 Mio. €.

Die Inanspruchnahme von Leistungen stieg auch in anderen Sozialbereichen. Sowohl Hauskrankenpflege als auch Haushaltshilfe sind Leistungen der sozialen Dienste, die den Verbleib von Menschen in der eigenen Wohnung ermöglichen. Während die Haushaltshilfe auch personenbezogene Hilfen (bei der Körperpflege oder beim An- und Auskleiden) inkludiert, unterstützt die Hauskrankenpflege Menschen, die pflegerische Betreuung benötigen. Im Jahr 2018 beanspruchten 3.476 Personen eine Haushaltshilfe, um etwa ein Viertel mehr als 2013. Die Leistungen der Hauskrankenpflege halfen 2.818 Frauen und Männern, was ein Plus von 18,0 % in fünf Jahren bedeutet. Mit Wirkung vom 1. Jänner 2018 wurde der Pflegeregress bundesweit abgeschafft und in weiterer Folge ein Zweckzuschuss des Bundes für Pflege erhalten. Der Steigerung der Ausgaben zwischen 2017 und 2018 um 17,1 % steht daher auch eine Einnahmensteigerung von 39,3 % gegenüber. Der Nettoaufwand 2018 belief sich somit auf 50,3 Mio. €, was verglichen mit 2013 ein leichtes Plus von 0,3 % bedeutet.

26.098 Frauen und Männer bezogen zu Jahresende 2017 Pflegegeld, das entspricht einer Steigerung von 7,1 % verglichen mit 2012. Seit 2012 ist der Anteil derer, die in Stufe 4 bis 7 eingeordnet sind, und einen Betreuungsbedarf von zumindest 160 Stunden im Monat benötigen, praktisch unverändert und betrug zuletzt 28,9 % aller Pflegegeldbeziehenden bzw. 7.542 Frauen und Männer. Zwischen Jahresbeginn 2014 und 2019 nahm die Zahl der in den 72 Senioren(pflege)heimen untergebrachten Personen mit -0,6 % leicht ab (nicht berücksichtigt wird das Gunther Ladurner Pflegezentrum mit 88 Betten, das für Personen mit erhöhtem Pflege- und Betreuungsbedarf ausgereicht ist). Zu Jahresbeginn 2019 wurden dort insgesamt 4.832 Frauen und Männer betreut, 58,2 % von ihnen sind 85 Jahre oder älter.

## Kultur

Die Kulturlandschaft in Salzburg umfasst zahlreiche Museen, Theater, die Festspiele und reicht über Burg Hohenwerfen und Schloss Hellbrunn bis zum Nationalparkzentrum Hohe Tauern in Mittersill. Dieses vielschichtige und reichhaltige Angebot lockte eine große und steigende Zahl an Besucherinnen und Besuchern an. Während die Salzburger Kinos rückläufige Kartenverkäufe meldeten, nahmen das Medienangebot und die Zahl der Entlehnungen der öffentlichen Büchereien zu.

Zudem gab es in Salzburg ein reges Vereinsleben, was sich an der großen Zahl an Vereinen und aktiven bzw. unterstützenden Mitgliedern ablesen lässt.

In Stadt und Land Salzburg lockte das vielfältige und reichhaltige kulturelle Angebot viele Interessierte an. 2017 wurden knapp 299.000 Karten für Aufführungen der Salzburger Festspiele an Gäste und Einheimische verkauft, fast 9 von 10 Tickets galten dabei für Veranstaltungen der Sommerfestspiele. Im Vergleich 2017 zu 2012 verzeichnete das Salzburg Museum ein Plus von +16,2 % bei der Zahl der verkauften Eintrittskarten für die Neue Residenz inkl. Panoramamuseum, das Festungs- und Domgrabungsmuseum sowie das Volkskunde Museum und das Spielzeug Museum.

Auch die Festung Hohensalzburg (+20,3 %) und die Burg Hohenwerfen (+22,1 %) konnten die Besucherzahlen in den betrachteten fünf Jahren deutlich steigern. Knapp 1,2 Mio. Touristen und Einheimische nützten 2017 die Festungsbahn oder einen der Fußwege auf die Festung Hohensalzburg und über 152.000 erklimmen den Burgberg von Hohenwerfen. Das Nationalparkzentrum in Mittersill besuchten über 100.000 Interessierte, das sind 17,4 % mehr als vor fünf Jahren. Mehr als 224.000 Kinder und Erwachsene fuhren 2017 in den Dürrnberg ein und erkundeten die Salzwelten Hallein, um 10,3 % mehr als fünf Jahre zuvor. Auch das Haus der Natur meldete steigende Zahlen: Im Jahr 2017 wurden über 332.000 Tickets verkauft, was verglichen mit 2012 einen Zuwachs von 7,8 % bedeutet. Weitere kulturelle Anziehungspunkte im Jahr 2017 waren Mozarts Geburts- und Wohnhaus mit etwa 519.000 Besucherinnen und Besuchern und der Zoo Salzburg mit 345.000 Eintritten. Lediglich das Schloss Hellbrunn mit Wasserspielen zog 2017 mit 266.000 Personen weniger Gäste an als fünf Jahre zuvor (-6,2 %) und die Salzburger Kinos mussten mit gut 1,0 Mio. verkauften Karten ein Minus von 3,8 % hinnehmen.

In Salzburg gibt es ein reges Vereinsleben. Im Jahr 2017 waren 368 Heimatvereine und Brauchtumsgruppen mit fast 34.600, sowie 108 Schützenkom-

panien mit gut 11.000 aktiven und unterstützenden Mitgliedern eingetragen. 147 Musikkapellen und 416 im Chorverband organisierte Chöre mit zusammen 18.700 Aktiven sorgten unter anderem für die musikalische Umrahmung von Festlichkeiten. Geschätzte 148.900 Sportlerinnen und Sportler waren in 1.769 Sportvereinen gemeldet und die 52 Ortsgruppen alpiner Vereine zählten über 55.300 Mitglieder. Statistisch gesehen ist also mehr als jede dritte Salzburgerin und jeder dritte Salzburger in einem Sportverein oder alpinen Verein aktiv.

Salzburg liest! Im Jahr 2017 standen den Leseratten 108 öffentliche Bibliotheken zur Verfügung, womit sich im Vergleich zu 2012 ein Rückgang von 10,0 % errechnet. Allerdings stieg seitdem die Anzahl der zum Verleih stehenden Druckwerke, audiovisuellen Medien und Spiele um 7,8 % und belief sich 2017 auf über 879.400. 2012 zählte man über 76.300 aktive Nutzerinnen und Nutzer. Trotz größerem Angebot verringerte sich diese Personengruppe in den folgenden fünf Jahren um 7,8 % auf 70.400 Frauen und Männer. Die Zahl der Entlehnungen stieg im selben Zeitraum mit 5,4 % auf etwa 2,3 Mio.

Im Jahr 2017 wurden 62 Projekte des Denkmalschutzes mit insgesamt knapp 1,1 Mio. € gefördert, was verglichen mit 2012 einen Rückgang der finanziellen Unterstützung um 23,8 % bedeutet. Da es sich bei diesen Geldern um Subventionen handelt, sind dabei Ausgaben für den Erhalt von Denkmälern im Landes- oder Bundeseigentum nicht enthalten. Die Kulturförderung des Landes Salzburg betrug 2017 knapp 64,5 Mio. €, wobei die Unterstützung von Museen, Archiven und Wissenschaftsprojekten knapp ein Viertel dieses Betrags ausmachte. Gegenüber 2012 ergibt sich eine Steigerung der Subventionen um 10,4 %.

## Öffentliche Finanzen

Im Haushaltsjahr 2017 betragen die Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushalts des Landes Salzburg über 2,8 Mrd. €, im außerordentlichen Haushalt rund 67 Mio. €. Der Schuldenstand zu Jahresende belief sich auf 1,7 Mrd. €, also 249 Mio. € weniger als ein Jahr zuvor.

Die Budgets aller 119 Salzburger Gemeinden summierten sich im Jahr 2017 auf knapp 1,6 Mrd. € im ordentlichen und fast 0,3 Mrd. € im außerordentlichen Haushalt.

Laut Rechnungsabschluss 2017 beliefen sich die Einnahmen und Ausgaben des Landes auf 2.902 Mio. €. Davon entfielen 2.835 Mio. € auf den ordentlichen Haushalt, das sind 15,3 % mehr als 2012. Die 67 Mio. € Einnahmen bzw. Ausgaben des außerordentlichen Haushalts bedeuten ein Minus

von 34,7 % gegenüber dem Haushaltsjahr 2012. Der Schuldenstand konnte zwischen 2016 und 2017 um 249 Mio. € verringert werden und belief sich zu Jahresende 2017 auf 1.684 Mio. €.

Die ordentlichen Haushalte der Gemeinden des Landes erreichten im Jahr 2017 in Summe einnahmenseitig ein Volumen von 1.591 Mio. €, was einer Zunahme um 9,9 % gegenüber 2012 entspricht. Bedeutende Einnahmequellen bilden für die Gemeinden die Ertragsanteile einschließlich Finanzzuweisungen und Strukturhilfen mit 595 Mio. € im Jahr 2017, die Kommunalabgabe mit 222 Mio. € und die Grundsteuer mit 55 Mio. €. Im außerordentlichen Haushalt standen den Einnahmen mit einem Volumen von 296 Mio. € (+11,5 % verglichen mit 2012) Ausgaben in der Höhe von insgesamt 297 Mio. € (+4,6 %) gegenüber.

## Verkehr, Energie und Klima

Ende 2018 waren in Salzburg insgesamt rund 429.500 Kraftfahrzeuge zum Verkehr zugelassen, davon fast drei Viertel Personen- und Kombikraftwagen. Insbesondere die Zahl der Motorräder und der Lastkraftwagen stieg in der 5-Jahresperiode 2013 bis 2018. PKW-Neuzulassungen nahmen in diesem Zeitraum um 10,8 % zu; 2018 waren 70 % davon Firmenfahrzeuge. 2018 lag die Zahl der Unfälle mit Personenschaden 9,6 % unter dem Wert von 2013.

Das Passagieraufkommen am Salzburger Flughafen stieg und Zunahmen von über 10 % in fünf Jahren wurden auch beim öffentlichen Nahverkehr beobachtet.

Mit Jahresende 2018 waren im Land Salzburg 429.458 Kraftfahrzeuge zum Verkehr zugelassen, um 9,2 % mehr als fünf Jahre zuvor. Fast drei Viertel davon, konkret 313.335, waren Personenkraftwagen und damit errechnet sich eine PKW-Dichte von 56,4 Fahrzeugen pro 100 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Schnitt kamen auf 100 in Salzburg wohnhafte Personen 77,3 Kraftfahrzeuge, was bedeutet, dass im Mittel drei von vier Personen - egal welchen Alters - ein Kraftfahrzeug besitzen. Die stärkste Zunahme war mit 19,7 % bei den Motorrädern und Leichtmotorrädern zu beobachten, deren Bestand sich Ende 2018 mit 33.082 angeben lässt. Mit einem Plus von 18,7 % bei den Lastkraftwagen in den betrachteten fünf Jahren ergibt sich ein Bestand von 32.995 Fahrzeugen in dieser Klasse. Abnehmend war dagegen die Zahl der Motorfahräder auf Salzburgs Straßen, und zwar um -5,9 % auf zuletzt 17.018 Stück.

Ein Blick auf die Zulassungsstatistik bestätigt diesen Trend: Mit 805 zählte man 2018 um 46,4 % weniger Neuzulassungen von „Mofas“ als 2013, dagegen wurden 1.619 neue (Leicht-)Motorräder sowie 4.057 LKW angemeldet (+0,7 % bzw. +35,8 %). Ver-

glichen mit 2013 wurden 2018 mit 8.346 um 2,4 % weniger Privat-PKW neu zugelassen, aber mit 19.584 um 22,7 % mehr Firmenfahrzeuge dieser Klasse. Damit waren nur 3 von 10 neuen Autos auf Salzburger Straßen Fahrzeuge von Privatpersonen.

Zwischen 2013 und 2018 zählte man jährlich zwischen 2.700 und 3.100 Unfälle auf Salzburger Straßen, zuletzt konnte das Minimum in diesem Zeitraum, 2.764 Unfälle, erreicht werden. Auch bei den Straßenverkehrsunfällen mit alkoholisierten Beteiligten wurde mit 159 der niedrigste Wert in der 5-Jahresperiode beobachtet. Die Zahl der Verletzten sank gleichzeitig und belief sich zuletzt auf 3.443 Personen. Mit 27 Todesopfern (betrachtet wird hierbei eine Frist von 30 Tagen nach einem Unfall) lag die Jahresbilanz 2018 ebenfalls unter dem Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2018, in denen bis zu 44 Unfalltote zu beklagen waren.

Am Salzburger Flughafen fanden im Jahr 2018 18.457 Starts und Landungen statt, das bedeutete im Vergleich zu 2013 ein Plus von 2,2 %. Gleichzeitig stieg das Passagieraufkommen um 10,9 % an und umfasste 2018 fast 1,8 Mio. Personen. 192 Tonnen Fracht jährlich wurden aktuell am Salzburger Flughafen ein- oder ausgeladen, eine Steigerung von 13,4 % verglichen mit 2013.

Die Angebote des öffentlichen (Nah-)Verkehrs werden verstärkt in Anspruch genommen. Im Stadtverkehr wurden im Jahr 2018 fast 29,9 Mio. Fahrgäste befördert, das sind um 18,7 % mehr als 2013. Im Regionalverkehr zählte man knapp 18,6 Mio. Mitfahrende und damit 13,4 % mehr als fünf Jahre zuvor (In beiden Fällen sind jeweils zwischen Stadt- und Regionalverkehr umsteigende Fahrgäste enthalten).

Treibhausgasemissionen werden in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten gemessen, einer Maßzahl zur Vereinheitlichung der verschiedenen Treibhausgase. Denn neben Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) wirken auch andere Gase, etwa Methan (CH<sub>4</sub>) oder Lachgas (N<sub>2</sub>O) als Treibhausgase. Für das Jahr 2017 errechnete man 3.751.000 Tonnen CO<sub>2</sub>eq, das sind um 3,3 % mehr als 2012. Aktuell trägt der Verkehr mehr zum Gesamtwert bei, als noch vor fünf Jahren: Die Emissionen aus diesem Bereich stiegen um 12,8 % auf 1.519.000 Tonnen.

49.030 Terajoule oder, anders ausgedrückt, 49,0 Petajoule (PJ), wurden 2017 im Land Salzburg an Energie erzeugt. Dieser Wert liegt deutlich über 36,9 PJ, dem Mittelwert der Jahre 2012 bis 2016, da 2017 Erdgasspeicher geleert wurden, um anschließend erneut befüllt zu werden. Dadurch lag 2017 der Anteil der durch erneuerbare Träger erzeugte Energie nur bei etwa zwei Drittel, die Jahre zuvor lässt sich im Schnitt ein Anteil von 88 % errechnen. Insbesondere die Wasserkraft spielt in Salzburg eine wichtige Rolle. Zuletzt stammten 28 % der erzeugten Energie von solchen Kraftwerken - in den Jahren 2012 bis 2016 lag der Anteil der Energieerzeugung durch Wasserkraft aber stets bei über einem Drittel. Der energetische Endverbrauch von privaten Haushalten entspricht 2017 mit 17,1 PJ jenem des produzierenden Bereichs mit 17,4 PJ. In beiden Bereichen waren geringe Steigerungen innerhalb der letzten fünf Jahre zu beobachten (1,6 bzw. 2,9 %). Der Verkehr als energetischer Endverbrauchsfaktor erfuhr dagegen im gleichen Zeitraum eine Steigerung von 13,1 % auf 24,9 PJ. Insgesamt wurden 2017 im Land 67,2 PJ verbraucht, das sind 4,8 % mehr als 2012.